

Die Seen



der Gemeinde
Schkopau





in Wallendorf
und
Rassnitz

DAS VORHABEN DES SEESPORTVEREIN

**S*E*L*A*



UNSER SEE, UNSERE NATUR,

Unser Plan, die Natur für uns zu nutzen

Projektbeschreibung:

Das Vorhaben ist geplant als Neubau in Form eines „Naturstamm Haus“.

Naturstammhäuser gehören zur Königsklasse im Blockhausbau. Da die verwendeten Baumstämme nicht maschinell bearbeitet werden, sondern ihre natürliche Form behalten, ist jedes Naturstammhaus ein Unikat der Natur und des Handwerks.

Diese Individualität bedarf eines geschulten und genauen Augenmaßes sowie erfahrenem handwerklichen Können. Ein Naturstammhaus wird daher zweimal gebaut: am Produktionsort für die Anpassung der Stämme und endgültig auf dem Grundstück. Das Naturstamm Haus ist daher eine ideale Bauweise für Standorte mit besonderen Anforderungen und fügt sich hervorragend auch in schwierigen landschaftlichen Kontext ein.





Bei dieser Art der Herstellung gelten weltweit die ILBA-Standards. Häuser nach diesem Standard weisen eine sehr hohe Konstruktionssicherheit, Standsicherheit und Lebensdauer auf. Die Dimensionen der Hölzer sind bis zu 150% größer, als bei Vierkantbohlen. Gleiches gilt für tragende Decken, Pfetten und Dachstühle, wenn sie aus Naturstamm gefertigt worden sind. Die Trocknung dieser „ganzen Baustämme“ erfolgt auf dem Lagerplatz während des Produktionsprozesses und in der ersten Phase der Nutzung, z.B. Ausbauphase. Spezielle Konstruktionsdetails wie Schraubfüße, Rutschleibungen und Fensterdetails wirken dem Tangentialschwund (so nennt man die Setzung) entgegen. Die natürliche Bauweise von Rundstämmen ist eine offene, sichtbare Bauweise, somit findet eine kontrollierte Trocknung statt. Im Regelfall ist diese natürliche Trocknungsphase nach circa zwei Jahren abgeschlossen. Auf Grund der erhöhten Dimensionen lassen sich in der Naturstamm-Bauweise auch besonders große Holzhaus-Projekte realisieren.

Wie wollen wir unser Vorhaben nutzen - wer soll von der Umsetzung des Projektes profitieren?

Das Gebäude soll den Wassersport treibenden Vereinen, der Deutschen Lebensrettungsgesellschaft, DLRG, zum Unterbringen von Booten und Material, bereitgestellt werden. In diesem Zusammenhang ist eine Nutzung zu Umkleide,-Einweisungs- und Beobachtungszwecken von Bedeutung. Die Vielfalt und Besonderheiten des Sees stehen dabei im Mittelpunkt.

Zugleich ist das Beobachten von Vogelarten als Schulprojekt, zum Beispiel in Zusammenarbeit mit Umweltverbänden, gewährleistet. Dabei können besonders die Flora und Fauna am Gebäude selbst bestens dargestellt werden und veranschaulichen somit die Rekultivierung von Landschaften in der heutigen Gesellschaft. Eine Nutzung der umliegenden Kindereinrichtungen und Schulen ist unter anderem sehr wünschenswert, denn Natur entdecken, Gemeinschaft erfahren und Grenzen überwinden ist uns von großer Bedeutung! Bei diesem Punkt möchten wir gerne den geplanten Standort des Gebäudes erwähnen, beidem uns die Zugänglichkeit besonders am Herzen lag.





So soll es vor allem zentral und praktisch liegen, damit es seine bekannten Zwecke bestens erfüllen kann. So dass es von allen umliegenden Ortschaften mit dem Fahrrad, oder auch zu Fuß erreichbar ist.

Die Schule in der Natur, die Schule unter freiem Himmel

Wie sagte eins Professor Gerald Hüther:

„Kinder lernen nur durch unmittelbares Erleben. Und das findet beim Spielen und Ausprobieren, beim Erzählen und Erleben, bei Entdeckungsreise in der Natur statt.“

Projektziele:

- Vertraut machen der Kinder mit der Umgebung
- Erkunden der Bewohner von Land und Wasser
- Gemeinsame Spiele, um die Natur zu erschließen
- Anfertigung von Schautafeln, um Besucher besser zu informieren
- Lernen, sich über das Erlebte zu äußern

- Untersuchungen zu Land und zu Wasser mit vielen Möglichkeiten
- Auswertung der Erlebnisse am Lagerfeuer, im Zelt oder im Boot

Umsetzung der Ziele:

- Gemeinsames Kennenlernen am Gewässer
- Möglichkeiten der gegenseitigen Hilfe lernen
- Hilfen durch geschulte Kräfte suchen
- Vorschläge zusammentragen
- Pläne für die Treffen anfertigen, Ziele formulieren
- Auswertungen der Aktivitäten um Fehler oder Erfolge zu definieren
- Gemeinsam im Verein arbeiten und voneinander lernen
- Freunde einladen, gemeinsam spielen und forschen





Bauen im Außenbereich

Eine „Erschließung“ im herkömmlichen Sinn ist für das Vorhaben nicht erforderlich. Die Versorgung mit Strom erfolgt autark über eine kleine PV-Anlage, die den Lichtstrombedarf abdecken, zugleich speichern kann.

Ein Bedarf an Trink- und Abwasser ist nicht notwendig, da keine WC-Anlagen geplant sind. Diese könnten in Abstimmung mit der Gemeinde und dem Landkreis als Fertigbauteil mit abflussloser Grube errichtet werden, sofern hierzu ein touristisches oder amtliches Erfordernis gesehen wird.

Sollten unsere Vorstellungen jedoch abweichen, würden wir unbedingt nach Alternativen suchen, um das Projekt nicht in Gefahr zu bringen.

Wir bitten alle Beteiligten, unser Anliegen zu prüfen und uns die Möglichkeit geben, der Natur und den Menschen ein Stück Freude zurückzugeben.

Mit diesem Vorhaben finden wir einen Einstieg, um uns wieder der Natur und ihren Schönheiten hinzugeben.

Wie sollten diese Variante nicht versäumen.

Auszug aus einem Protokoll vom Treffen mit dem Vorsitzenden des Nabu Merseburg-Querfurt vom 22.11.2023 , Herr Schulze

„Der NABU sieht eine realistische Möglichkeit, am Standort auf der Innenkippe, bspw. im Bereich des Hirschhügels und Umgebung (genauer Standort muss untersucht werden), ein kleines Gebäude (Holzhaus, landschaftsangepasst) als mehr oder weniger öffentlich nutzbare Begegnungsstätte und Bildungseinrichtung zu errichten. Für einen Teilbereich sollte eine permanente öffentliche Zugänglichkeit gewährleistet sein (Sitzbänke, Überdachung, Müllentsorgung, Infotafeln). Ein anderer Teil kann verschlossen sein und ist bei Bedarf durch die Kooperationspartner (Landkreis, Gemeinden, Vereine) nutzbar. Gleichzeitig wäre die Unterbringung von Sportbooten/ Gerätschaften etc. in einem kleinen Anbau durch den Seesportverein Wallendorf u.a. denkbar. Bauliche Veränderungen am Ufer sind dafür nicht geplant und gewollt. Der Zugang zum nichtöffentlichen Teil des Gebäudes sollte zentral, ggf. über den Landkreis oder einen größeren Verein, geregelt werden. Der NABU kann anbieten, dies ggf. über die Geschäftsstelle in Merseburg zu organisieren/gewährleisten. Die Nutzung sollte vorzugsweise durch Bildungseinrichtungen, Naturschutzvereine und naturtouristisch agierende Vereine (Sport- und Wandervereine, Naturschutztauchen...) möglich sein (siehe Schutzzweck LSG und IBA), die eine Kooperationsvertrag zum Schutz/Betrieb der Einrichtung und der Sicherung natürlicher Lebensgrundlagen im Seengebiet unterzeichnen.“



Für Rückfragen stehen wir gerne zur Verfügung.



Saale - Elster - Luppe – Aue
Schladebacherstraße 13
06258 Schkopau / OT Wallendorf
Tel.:
E-Mail:

Impressum:

Seesportverein Wallendorf , Herr Pomian und Sohn, Herr Sachse



Nachrichtlich:

- Bürgermeister der Gemeinde Herr Ringling
- Vertreterin des Landkreises Frau Faulstich
- Vertreter des Nabu Herr Schmidt
- Ortsbürgermeister der anliegenden Orte